

Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdross des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männern, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir regelmäßig im Amtsblatt.

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Hier unsere Pattonviller Ombudsleute:

Remseck-Pattonville

Peter Welchering

Washingtonring. 35

Tel.: 07141-893267

Heinrich Otte

Washingtonring 134

Tel: 07141/895710

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Kai Buschmann, Gabi Knie-riem und Armando Mora Estrada sowie Pattonville Beirat Peter Welchering Lösungen herbeizuführen.**

Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug bleiben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

Kornwestheim-Pattonville

Sven Siegmund

Virginiastr. 11

Tel: 07141-9747028

FDP Remseck

Die Liberalen

Infostand der Remsecker Liberalen

am 24. Juli 2010 in Pattonville

"Wir tun Was"

Praktizierte Bürgernähe - Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Schirm- und Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. Auf diese Parteienkritik hat die FDP Remseck reagiert: die Remsecker Liberalen sind alle zwei Monate mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen. Die 7 Bausteine unseres Konzeptes sind:

1. Das Ombudssystem

In Pattonville: Sven Siegmund, Heinrich Otte und Peter Welchering

2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

3. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 20 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

4. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren.

5. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände in den Remsecker Ortsteilen.

6. „Liberales Bürgerradio“

Reportagen, Interviews und Talks aus Pattonville und ganz Remseck auf www.fdp-remseck.de

Verwaltungswillkür, Mau-schelei und Zensur

sind derzeit angesagt in Pattonville. Da wurden Hausbesitzer von der Remsecker Verwaltung rüde aufgefordert, ihre Geräteschuppen umgehend aus ihrem Garten zu entfernen. Argumentiert wurde mit nur schwerverständlichen angeblichen baurechtlichen Vorschriften. Auch im Pattonviller Beirat wurde über die Eulenspiegelei der Verwaltung gesprochen. Und siehe da: Die „Baurechtler“ im Remsecker Rathaus hatten doch glatt vergessen, dass es im ersten Bauabschnitt in Pattonville länger als zehn Jahre keinen qualifizierten Bebauungsplan gab. Inzwischen hat die Verwaltung eingelenkt, was der Zweckverbandsvorsitzende Karl-Heinz Schlumberger so auf den Punkt brachte: „Die Verwaltung hat nach großzügigen Regelungen gesucht“.

Wenig großzügig finden die Pattonviller, dass die Zweckverbandsverwaltung einfach zwei Spielplätze überfallartig hat abreißen lassen. „Das war eine Kommunikationsspanne“, bemüht der Vorsitzende, Remsecks Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger den Vorfall herunterzuspielen.

Suche nach der Beleidigung

Nicht um eine Kommunikationsspanne handelte es sich aber, als derselbe Remsecker OB einen Artikel der Remsecker Liberalen über genau diesen Spielplatzabriss in der gemeindeeigenen „Remseck Woche“ zensieren ließ. Der Rechtsanwalt des Nussbaum Verlages, der das Amtsblatt herausgibt, war vom OB beauftragt worden, doch genau zu

prüfen, ob nicht beleidigende Äußerungen im Artikel der Liberalen einer Veröffentlichung entgegenstünden. Beleidigende Äußerungen konnte der Anwalt nicht finden, nur die wohl formulierte Wahrheit, was aber den OB nicht daran hinderte, die Veröffentlichung des Artikels zu verhindern. Immerhin war der ja überschrieben mit der Schlagzeile „In Pattonville äußert sich der Volkszorn“. Der Artikel ist auf der Homepage der FDP Remseck nachzulesen.

Schildbürger-Gutachten

Derweil gehen die überteuerten Umbauarbeiten an der John-F.-Kennedy-Allee weiter, allerdings will der Zweckverbandsvorsitzende jetzt tatsächlich in Sachen JFK sparen und eine im Herbst 2009 beschlossene Querungshilfe an der Realschule wieder streichen. Die würde nämlich um die 60.000 Euro kosten, und die braucht der Remsecker OB für andere Verwendungen. Dabei beruft er sich auf ein Fachgutachten, das angeblich belege, dass eine Querungshilfe an der JFK überflüssig wäre.

JFK als Rennpiste

Querten doch dort nur 25 Personen am Tag gebündelt die Fahrbahn. Die vielen Realschüler haben die Fachgutachter da wahrscheinlich nicht eingerechnet, denn Schüler sind ja Individualisten und queren deshalb nur einzeln oder in ganz kleinen Grüppchen die Straße, aber eben nicht gebündelt. Wir hoffen nur, dass für das Schildbürger-Gutachten nicht auch noch Geld bezahlt worden ist.

Geld geht dagegen an die Kleeblatt gGmbH. Da will der Vorsitzende 51.000 Euro extra spendieren, weil im

Vertrag zwischen Kleeblatt gGmbH und Zweckverband nur ein 30prozentiger Zuschuss zu den Baukosten vereinbart worden ist, aber nicht zu den gesamten Herstellungskosten wie zum Beispiel Küchenausstattung, Möbel oder Teppichboden.

Gemein und nützig

Dass solch ein Zuschuss nur an die „Kleeblätter“ geht, nicht aber an andere Einrichtungen haben die Liberalen natürlich kritisiert, mussten sich aber belehren lassen, dass in den Kleeblatt-Gremien so mancher Bürgermeister sitzt und die einseitige Bevorzugung der Kleeblätter dann doch wohl begründet sei.

Falsche Abwassergebühren

Das ist alles sehr undurchsichtig in Pattonville. Undurchsichtig bleiben auch die Abwassergebühren im Zweckverband. Denn bei dem im Haushaltsplan des Zweckverbandes ausgewiesenen Überschuss von 170.000 Euro handelt es sich um sogenannte „Mondzahlen“. Mit anderen Worten: Im Haushaltsplan des Zweckverbandes, über den die parlamentarischen Gremien entscheiden, stehen falsche Zahlen. So der Zweckverbandsvorsitzende auf eine Anfrage des FDP Zweckverbandsversammlungsglieds Gustav Bohnert

Deshalb fordern die Liberalen, dass bei der Berechnung der gesplitteten Abwassergebühr endlich die richtigen Zahlen auf den Tisch kommen. Als der Remsecker FDP-Vertreter im Pattonviller Beirat diese Zahlen einsehen wollte, wurde er von der Verwaltungsleitung an die PEW verweisen. Dort wurde ihm mitge-

teilt, dass die Verwaltungsleitung verboten habe, Zahlen zum Abwasser herauszugeben. In Pattonville ist eben gut mau-scheln. Problematisch dabei ist und bleibt, dass es in allen diesen Fällen immer um Steuergelder geht. Und mit denen geht der Zweckverband, sehr zurückhaltend formuliert, etwas großzügig um. Da werden im Nachhinein mal eben abgeschlossene Verträge neu interpretiert, und schon wechselt eine höhere fünfstellige Summe den Besitzer – finanziert aus Steuergeldern. Da werden sechsstellige Summen in unnötige und überteuerte Umbauarbeiten an der John-F.-Kennedy-Allee gesteckt, nur weil die Verwaltung die von den Pattonviller Bürgern geforderte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer auf der JFK nicht realisieren wollte oder konnte. Jetzt plötzlich fordert der Vorsitzende „eine pragmatische Lösung“, um ausgerechnet eine Querungshilfe vor der Realschule zu streichen und 60.000 Euro zu sparen. Die pragmatische Lösung gab es länger als zehn Jahre mit einer durchgängigen Tempo-30-Regelung. Die Verwaltung hat diese pragmatische Lösung abgeschafft, um endlich mit mehr als 300.000 Euro für den Umbau der John-F.-Kennedy-Allee mal wieder so richtig in die Vollen greifen zu können. Die Bürger Pattonvilles schütteln da nur noch den Kopf. Immerhin die Mehrheit hat sofort verstanden, warum die FDP im Kommunalwahlkampf 2009 in Pattonville Bananen verteilt hat. Die Situation hat sich seitdem nicht geändert.

*v.i.S.d.P.
Peter Welchering*